

Nr. 15/04 vom 26.02.2015

## European Energy Colloquium

### **Eine Strategie für die Europäische Energieunion - Wie könnte sie aussehen?**

Berlin. Am 25. Februar 2015, dem Tag der Verabschiedung der Strategie für eine Europäische Energieunion durch die Europäische Kommission, diskutierte das Forum für Zukunftsenergien dieses Papier im Rahmen seines European Energy Colloquiums in Brüssel. Der Fokus der Veranstaltung lag auf dem Stromsektor und wurde mit Vertretern der betroffenen europäischen Verbände sowie Abgeordneten des Europäischen Parlaments erörtert.

Dr. Bernd Biervert, der stellvertretende Kabinettschef des für die Energieunion zuständigen Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Maroš Šefčovič, und neuer ehrenamtlicher Vorsitzender des European Energy Colloquiums, präsentierte zunächst den Inhalt des Strategiepapiers. Demzufolge werden mit der Strategie für eine Europäische Energieunion fünf Dimensionen abgedeckt: „Versorgungssicherheit“, „Marktintegration“, „Energieeffizienz“, „Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen“ und „Forschung und Entwicklung“. Umgesetzt werden soll die Strategie mit Hilfe eines Aktionsplans. Dieser beinhaltet u.a. neue Rechtsvorschriften zur Umgestaltung und Reformierung des Strommarkts, die Schaffung von mehr Transparenz bei Gaslieferverträgen, den deutlichen Ausbau der regionalen Zusammenarbeit als wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem integrierten Markt mit einem stärker regulierten Regelungsrahmen, neue Rechtsvorschriften zur Sicherstellung der Lieferung von Strom und Gas, zusätzliche EU-Mittel zur Förderung von Energieeffizienz, ein neues Maßnahmenpaket die erneuerbaren Energien betreffend, eine europäische Forschungs- und Innovationsstrategie und die jährliche Berichterstattung über den Stand der Energieunion. Der erste Bericht ist für Ende des Jahres 2015 vorgesehen.

Der europäische Verband der Übertragungsnetzbetreiber – ENTSO-E - begrüßt die Initiative der Europäischen Kommission, wie sein Generalsekretär Konstantin Staschus erläuterte. Er betonte die wichtige Rolle der Netze für die Umsetzung aller Dimensionen der Strategie, insbesondere jedoch für die Energieversorgungssicherheit und die Marktintegration. Mit der Erarbeitung der Netzcodes, die fast abgeschlossen sei, habe sein Verband bereits in der Vergangenheit wichtige Beiträge geleistet. Die weiter verbesserte ENTSO-E Adequacy-Methodik, inkl. Flexibilitätsbedarf, könnte auch eine geeignete Basis für die regionalen Diskussionen über Kapazitätsmechanismen sein. Die Übertragungsnetzbetreiber würden in der Zukunft weiter eng zusammenarbeiten. Initiativen zur regionalen Koordination würden europaweit harmonisierte Rahmenbedingungen zum Netzbetrieb schaffen. Da auch die Netzbetreiber auf zusätzliche Forschung und Entwicklung sowie Demonstrationsvorhaben angewiesen seien, begrüße der Verband diese Dimension der Europäischen Energieunion ebenfalls. In einer europäischen Energieunion sieht er zudem die Chance für die erforderliche, verbesserte Akzeptanz der Infrastruktur im Rahmen der Energiewende.

Der Generalsekretär des Europäischen Verbands der Energieversorger

EURELECTRIC, Hans Ten Berge, lobte den Ansatz der Strategie, wenngleich er auch kritische Anmerkungen machte. Nach Auffassung von EURELECTRIC sei ein Energiebinnenmarkt, der auf Marktmechanismen basiert und den dort tätigen Unternehmen stabile und vorhersehbare Rahmenbedingungen bietet, der beste Weg, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dabei dürfe Versorgungssicherheit nicht mit Autarkie verwechselt werden. Regionale Kooperationen bewerte er als geeignetes Mittel, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen bzw. zu bewahren. Ein Binnenmarkt, der Flexibilitäten und Kapazitäten integriert, ist nach Auffassung von EURELECTRIC der wichtigste Baustein der Energieunion.

Der Verband spricht sich außerdem dafür aus, im Rahmen der Energieunion besonders auf das europäische Emissionshandelssystem als wesentlichem Element der Klimapolitik zu bauen. Ein gestärktes Emissionshandelssystem sei notwendig, um die europäischen Reduktionsziele und weitere Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu erreichen. Die Kommission solle die Mitgliedstaaten animieren, Maßnahmen die erneuerbaren Energien betreffend zu koordinieren. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien müsse Hand in Hand gehen mit dem Netzausbau, insbesondere auf Verteilnetzebene. Bezüglich der nationalen Regulierungsbehörden wäre es nicht entscheidend, deren Koordinierung zu optimieren. Notwendig sei es, die Position der europäischen Regulierungsbehörde ACER zu stärken und so für eine Optimierung der Regulierung auf europäischer Ebene zu sorgen.

Die angestrebte Marktintegration und Vereinheitlichung der Förderung von erneuerbaren Energien europaweit, der Ausbau der Netze sowie die angeregte stärkere Position der europäischen Regulierungsbehörde ACER waren Themen der anschließenden Podiumsdiskussion mit den Vortragenden sowie den Europaabgeordneten Michael Theurer (ALDE), Claude Turmes (Grüne / EFA) sowie Martina Werner (S&D) unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld (Geschäftsführerin, Forum für Zukunftsenergien).

Die Präsentation von Konstantin Staschus steht für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien auf der Website (Presse/Publikationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@zukunftsenergien.de](mailto:info@zukunftsenergien.de).

Das Forum für Zukunftsenergien dankt der Deutsche Shell Holding GmbH für die Unterstützung sowie der Landesvertretung Rheinland-Pfalz für die Gastfreundschaft.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

#### **Kontakt:**

Katja Freitag  
Projektleiterin  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Reinhardtstr. 3  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
[freitag@zukunftsenergien.de](mailto:freitag@zukunftsenergien.de)  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)